

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1798

23.2.1798 (Nr. 24)

Carlsruher

Freytags

I 7



Zeitung

den 23 Februar.

9 8.

Mit Hochfürstlich • Marggräflich • Badischem gnädigsten Privilegio:

Friedenskongress in Rastatt

Rastatt vom 20 Dec.

In der Sitzung der Reichs-Deputation vom 12. Febr. wurde beschlossen, die franz. 4te Erklärung vom 10. Febr. sowohl allen hier anwesenden Gesandten derjenigen nicht zur Reichs-Deputation gehörigen Stände, die jene verlangte Länderabtretung betrifft, als der deutschen Reichsversammlung in Regensburg mitzutheilen, mit dem Ersuchen, sich ohne Zeitverlust darüber zu erklären.

Den 14ten Febr. hielt die Reichsdeputation ihre 25te Sitzung. Sie verfaßte darinn, nachdem sie von mehreren jener hiesigen Privatgesandtschaften zuvor ihr Gutachten (die meistens auf Abschluß, das heißt, Länderabtretung an Frankreich lauteten) erhalten hatte — folgenden Schluß: „Die Reichsdeputation vermag zwar nicht, auf die Proposition der franz. Bevollmächtigten in ihrer ganzen Ausdehnung einzugehen. Um aber ihre Nachgiebigkeit zu bezeugen und vordersamt den Abschluß des Friedens zu beschleunigen, er bietet sie sich zur Abtretung der Hälfte der jenseits des Rheins gelegnen Reichslande. Die franz. Regierung, von deren Gerechtigkeit und Billigkeit man eine Mäßigung ihrer ersten Forderung mit Grund erwarten darf, mag nun angeben, welche Lande in jener Abtretung begriffen seyn sollen und dabei auf eine militairische Grenzlinie Bedacht nehmen. Zugleich erneuert man den Antrag eines Waffenstillstands.“

Bisher hatte sich der Erzherzoglich Oesterreichische Gesandte in den Berathschlagungen der Reichsdeputation über die franz. Friedensvorschläge noch nie geäußert, sondern sich immer das Protokoll offen behalten. Erst in dieser entscheidenden Sitzung stimmte Oestreich ebenfalls ab und trat dem Ehursächsischen, in dem obigen Schluß fast wörtlich enthaltenen, Votum bey, „weil doch einmal das deutsche Reich den Frieden durch ein schweres Opfer erkaufen muß.“

Oben erwähntes Conclusum der Reichsdeputation, vermöge dessen sie sich zur Abtretung der Hälfte der jenseits des Rheins gelegnen Reichslande verstand, wurde in einer Note den fränkischen Ministern übergeben.

Die von der Reichsdeputation über diesen Punkt verlangte Gutachten von den Privat-Abgeordneten sind alle eingereicht worden. Alle, auch Preussen, willigten in die Abtretung ein; nur allein Lüttich verlangte den Status pristinum. Freylich scheint es unmöglich zu seyn, daß auch alle jenseits Beschädigte zugleich disseits entschädigt werden können.

Mecklenburg Schwerin hat sein im westphälischen Frieden bedungenes Recht auf 2 Präbenden im Hochstift Strassburg reclamirt.

Von der Reichsstadt Neutlingen befindet sich eine Deputation in Rastatt, die über das künftige Schicksal ihrer Stadt im voraus unterrichtet zu werden verlangt.

Der dahier angekommene neue churfürstlich-bayerische Gesandte Herr Graf von Morawitzky hat sich bereits zum Reichsfriedens-Congress als Deputirter legitimirt, und wird, da Herr Graf von Preysing dieser Tagen abgegangen, den Deputations-Sitzungen alsbald beytreten. Für die westphälische Grafen-Curie, katholischen Theils, hat sich zu dem Herrn Grafen Clemens von Metternich noch Herr Baron von Hertwich legitimirt. Auf die letztere franz. Note soll bereits die hochansehnliche Reichsdeputation wieder eine bestimmtere Erklärung erlassen haben, ob aber hierauf eine französische Finalgegeneklärung in Betreff der Friedensbasis erfolgt sey, ist noch nicht bekannt.

Chronologische Uebersicht der bisherigen Denkwürdigkeiten des Friedens-Congresses.

1797.

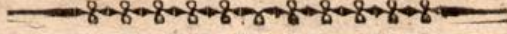
- Dec. 1. Auswechslung der Ratificationen des Friedens von Campo Formio.
 9. Erste Sitzung der Reichsdeputation.
 13. Legitimation zwischen der kaiserl. Plenipotenz und den franz. Ministern, und Eröffnung der Unterhandlungen.
 17. Die Erklärung der franz. Minister, daß sie unbedingte Vollmachten verlangten, wird der Deputation eröffnet.
 — Erste Aufforderung von Mainz durch General Hatry.
 27. Abschließung der Mainzer Capitulation zu Wisbaden.
 30. Besetzung von Mainz.

1798.

- Jan. 14. Die neuen Vollmachten von Regensburg treffen ein.
 17. Erste amtliche Unterredung zwischen der kaiserl. Plenipotenz und den franz. Ministern.
 19. Erste Erscheinung der kaiserl. Plenipotenz in der Sitzung der Reichsdeputation, und Eröffnung der franz. Friedensproposition.
 21. Erste Antwort der Reichsdeputation auf die franz. Proposition.
 24. Die neuen franz. Vollmachten treffen ein.
 25. Aufforderung und Einnahme der Mannheimer Rheinschanze.
 28. Antwort der franz. Gesandtschaft auf die Erklärung der Reichsdeputation.
 Febr. 2. Zweyte Antwort der Reichsdeputation.
 3. Replik der franz. Minister.
 8. Dritte Antwort der Reichsdeputation.
 10. Dupplik der franz. Gesandtschaft.
 16. Vierte Antwort der Reichsdeputation.

Carlsruhe vom 22 Febr.

Wir sehen uns verbunden, die aus No. 40. des Rastatter Congress-Blattes in unsere letztere Montags Zeitung No. 22 vom 19. d. M. aufgenommene Cabinets-Ordre Sr. Königl. Preuss. Maj. als eine von dem Herrn Feldmarschall von Möllendorf in der Berliner Zeitung öffentlich gerügte Erdichtung zu erklären. Bey der bekannten Wohlgesittetheit des preussischen Militärs und der wirksamen Kraft der preussischen Gesetze läßt sich eine Veranlassung zu einer Verfügung dieser Art niemals gedenken.



Semlin, vom 31 Jan. In diesem Augenblick erhalten wir die Nachricht, daß die Anführer des Vassawand Soglu, 3000 Mann stark, mit Kanonen, zu Wasser und zu Land, gegen Belgrad im Anmarsch sind. Die Bestürzung ist wieder allgemein. Der Gouverneur von Bosnien hat dem belgrader Bassa befohlen, den Rebellen entgegen zu gehen, allein das zu scheint dieser wenig Lust zu haben. Auch sind alle junge Leute, selbst Knaben vom 10ten Jahr an, nebst dem Landvolk, zur Vertheidigung in Requisition gesetzt worden. Der Bassa läßt hier alle schlechte Wollenzüge zu Patronensäden aufkaufen und das hiesige Grenzkommando ist angewiesen, in jedem Fall den gutgepanzten Bassen alle Unterstützung zu leisten. Von den Vetterwardainer Grenzern, sind bereits 4 Kompagnien aus dem Feld hier eingetroffen.

Türkische Grenze, vom 4 Febr. Dglu gewinnt immer mehr Anhang. Die eroberte Stadt Sophia behandelte er mit vieler Schonung und die kluge Verfahren bewirkte, daß die Einwohner der ganzen Gegend sich ihm unterwarfen. Nach Briefen aus Semlin vom 29ten Jan. hat sich die Provinz Salonichia, wie auch die ganze Wallachien für ihn erklärt und ein Bassa von Stres ist mit 20,000 Mann auf dem Marsch, um sich mit ihm zu vereinigen. Man versichert wiederholt, daß er Adrianopel besetzen und dann auf Konstantinopel selbst losgehen will. Indessen wird die Besatzung von Belgrad von Zeit zu Zeit durch einzelne größere und kleinere Truppencorps verstärkt; aber noch steht man im Ganzen keine große Wirkung von den gegen den Anführer genommenen Maßregeln.

Wien, vom 11 Febr. Da keine österreichische Armee mehr vor dem Feind steht, sondern die Regimenter nach und nach in ihre Standquartiere verlegt werden, so haben des Kaisers Majestät die während des Kriegs errichteten Oberbefehlshaberstellen wieder aufgehoben. Es ist auch der General Latour aus Salzburg hieher berufen worden und bereits eingetroffen. Die hiesige Garnison, die 20,000 Mann stark seyn wird, formirt sich täglich.

Brüssel, vom 13 Febr. Zu Dünkirchen wird der General Buonaparte, in Begleitung der Generale Kleber, Desair, Dufalga und des ganzen Generalkaabs der Armee von England erwartet und bereits werden alle Anstalten zu dessen würdigem Empfang getroffen. Außer 60 Kanonierschaluppen, welche genannter Hafen liefert, baut man nun auch eine große Anzahl Transportschiffe und ein großes Floss in Gestalt einer Brustwehr, welches 2000 Mann Infanterie und 600 Pferde tragen soll.

Wien, vom 14 Febr. Aus Belgrad wird un-

term 29. Jan. gemeldet, daß daselbst ein Tartar als Eilbote aus Konstantinopel angekommen ist, welcher 10 Beutel Gold, 5 für den Janitscharen Aga und 5 für den Pascha von Travnik mitbrachte, welcher, als die Rebellen Belgrad bestürmten, dieser Festung zu Hülfe gekommen ist und sie den Rebellen entriß hat. — Vassawand Dglu steht mit seiner Hauptmacht an der Straße nach Adrianopel in einem stark vertheidigten Lager. — Die Handlung mit der Türkei fängt jetzt an, zu stocken.

Stuttgart, vom 18 Febr. „Heute geruhten Se. Herzogl. Durchl. den an den hiesigen Hof akkreditirten datavischen Herrn Gesandten Struck van Einsichten zu Ueberreichung des neuen Kreditivs die mit dem gewöhnlichen Ceremoniel verbundene Audienz bey Hof zu ertheilen. Nach solcher war große Herzogl. Tafel, welcher der Herr Gesandte mit anwohnte.

Mainz, vom 19 Febr. Die hiesigen Jahrmessen werden wieder, wie gewöhnlich, hier gehalten werden und die nächste Ostermesse wird den 19ten März ihren Anfang nehmen. — Die Festung Ehrenbreitstein ist von den in dortiger Gegend stationirten französischen Truppen noch immer auf eine gewisse Art blockirt und man läßt keine Lebensmittel hinein.

Worms, vom 19 Febr. Die hiesige Municipalität hat nun auch bekannt machen lassen, daß sie jeden, der künftig falsche Nachrichten ausstreut, erdichtet, oder von Hörensagen weiter überliefert, welche einen ruhestörenden Einfluß auf das Publikum haben, oder beunruhigende Bewegungen unter dem Volk hervorbringen, als vorsätzlichen Störer der öffentlichen Ruhe betrachten und als absichtlichen Aufrührer, nach den in der französischen Republik gegen solche Vergehungen bestehenden Gesetzen, belangen werde. — Wegen der Klüster auf dem linken Rheinufer hat der Regierungskommissär Rudler vor kurzem verordnet, daß keine Neuzen mehr aufgenommen werden und diejenigen Neuzen, welche sich bereits in Klüstern befinden, keine Gelübden für die Zukunft ablegen sollen.

Frankreich.

Paris, vom 14 Febr. General Hedouville, der nach St. Domingo abgehen sollte, kommt von West nach Paris zurück. Es scheint daher, daß die Expedition nach St. Domingo aufgeschoben worden sey. — Die Mäntel für die Mitglieder des Rathes der 500 sind endlich angekommen und den 19ten dieß wird derselbe zum erstenmal im großen Kostum Sitzung halten. — Nicht nur an den Küsten des Oceans und des Kanals, sondern auch zu Toulon werden die Einrichtungen mit größter Thätigkeit betrieben. — Ein zu Toulon kürzlich angekommenes Schiff von Livorno hat die Nachricht mitgebracht, daß General Baubois die

Rebellen, die gegen Bakia im Anzug waren, zerstreut habe und vielleicht ganz aufgerieben haben würde, wenn er eine hinlängliche Truppenanzahl gehabt hätte.

Großbritannien.

London, vom 9 Febr. Es passiren seit einiger Zeit mehrere Kouriere von hier nach Berlin, so wie nach Wien und man hofft, daß dieses eine Vermittlung zwischen England und Frankreich zur Absicht habe. Der Plan eines gewissen Kommissairs Schank zur Vertheidigung der Küsten Britanniens gegen einen feindlichen Einfall, ist endlich angenommen worden. Nach diesem müssen sich alle Seefahrer, die an der Küste wohnen, enroliren lassen und sollen in den Kanonenbooten, welche die Regierung ausrüstet, gebraucht werden, mit kleinem Gewehr und Flinten zu sechten. Sie werden die Sea fencibles genannt.

Italien.

Bologna, vom 8 Febr. Die Franzosen haben nun ihren Marsch nach Rom in 3 Kolonnen angetreten. Die eine hat die Küstenstraße eingeschlagen, die andre die Gebirgsstraße und die dritte geht über Loretto. Als letztere sich dieser Stadt näherte, fand sie einigen Widerstand; die Lorettaner stellten sich gegen die französische Avantgarde, gaben Feuer und tödteten einige Soldaten, sobald aber die Kolonne selbst ankam, wurden sie zerstreut und Loretto selbst von den Franzosen ausgeplündert, um dadurch den Tod ihrer gefallenen Kriegskameraden zu rächen. Die Kolonne, die die Straße von Furolo genommen hat, muß bis den 2ten dieß mit dem Hauptquartier in Foligno eintreffen. Die Etsalpinier dürfen keinen Theil an diesem Kreuzzug nehmen; es sind daher vorgestern verschiedene etsalpinische Truppenkorps hier angekommen, die aus Romagna kamen und mit all ihrer Artillerie und Bagage nach Ferrara zurückkehren. — Aus der Mark geht die Nachricht ein, daß die Etsalpinier aus dem Herzogthum Urbino ab und dagegen die Franzosen daselbst eingezogen sind. Letztere marschirten den 29ten Jänner Abends in Loretto ein, machten den Gouverneur Celano und den Obristen Grazi nebst der ganzen päpstlichen Garnison gefangen. Der Gouverneur und Obrist wurden als Gefangne nach Ancona transportirt. Alle Kardinäle, die nach dem 28ten Dec. abgereist sind, müssen auf Befehl des heil. Vaters schleunig wieder hieher zurückkehren. — Man rechnet die Anzahl der Kardinäle, die den heil. Vater nach Malaha begleiten, auf 27.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 10 Febr. Da die Kauf- und Handelsfabrik in den letztern Zeiten von den Kapern verschiedener Gegenden sehr beunruhigt worden ist, so hat die hiesige Kaufmannschaft um größern Schutz der

Flagge ange sucht. Es sind auch bereits 2 Linien schiffe beordert, sich segelfertig zu machen. Auch werden diese, wie es heißt, unsre von hier abgehenden und hieher zu erwartenden ostindischen Schiffe, bis auf gewisse Höhen convoyiren.

Schweiz.

Bern, vom 14 Febr. Manche Pariser Blätter vom 5ten und 7ten dieß haben den in dem Dorf Thierrens an der Landstraße zwischen Yverdün und Moudon sich ereigneten unglücklichen Vorfall in einem nicht ganz richtigen Licht vorgestellt; zwey französische Husaren verlohren dabey ihr Leben. Das Direktorium hat eine Bottschaft an die beyden Räte erlassen, welches be weißt, wie sehr es durch unrichtige Berichte getäuscht worden. Künftigen Posttag soll eine offizielle Erzählung des ganzen Vorfalles folgen.

Schaffhausen, vom 15 Febr. Heute wurden die Bürger und Wahlmänner der Stadt, feyerlich und brüderlich empfangen und in ihrer Mitte auf dem Rathhaus aufgenommen. Das erste Geschäft war die Wahl eines Präsidenten, welche mit Mehrheit der Stimmen auf den Bürger Joh. Ludwig Schalk fiel; ein Mann, der sich durch seine Rechtschaffenheit schon lange das Vertrauen der Stadt und Land erworben hat. Hierauf wurden einige Schreiben von Mittheilung der Ständen verlesen, auf welche die in allen Theilen provisorisch bestehende Regierung nun antworten wird. Nach der Sitzung zog die Versammlung in Prozeßion und Paradeirung unsers Freykorps nach einem unsrer Gesellschaftshäusern, woselbst eine frugale Mahlzeit nach acht schweizerischem Biderfinn zubereitet war und die aber auch so genossen wurde. Brüderliche Eintracht, ruhiger Frohsinn würzte das Mahl und der Tag war so heiter, als die Gesellschaft vergnügt und fröhlich.

Vermischte Nachrichten.

Die ihige Bevölkerung vom ganzen russischen Reich wird von dem Statistiker Storck in Petersburg auf 30 Millionen Seelen gerechnet; durch die Theilung von Wohlten wurde die Volksmenge dieses Kaiserthums um 5,400,000 Menschen vermehrt; die von lauter Deutschen angelegte Colonie Saratow enthält bereits 31,000 Seelen.

Unkündigung.

Eberstein. Dem seit 14 Jahren verschollenen Schuhmacher Thomas Klumpp von Freiolsheim ist nach dem Ableben seiner Eltern einiges Vermögen zu gefallen, welches derselbe oder seine rechtmäßige Erben innerhalb 9 Monaten in Empfang nehmen soll, sonst wird solches seinen Geschwistern gegen Caution überlassen werden. Verordnet bey Oberamt den 25 Jan. 1798.